

Ästhetische Kulturen – Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende aller Masterstudiengänge, die sich für eine vertiefende Auseinandersetzung mit verschiedenen Akteur/innen, Projekten und Spielformen im Grenzbereich Praxis-Forschung interessieren. Über zwei Semester hinweg soll im transdisziplinären Dialog mit den Dozierenden, Gästen und Kolloquiumsteilnehmenden ein eigenes Forschungsinteresse konzipiert, diskutiert und ausformuliert werden. Es ist folglich NICHT notwendig, bereits zu Beginn ein klar formuliertes Forschungsprojekt mitzubringen; die Bereitschaft, die eigene Arbeit im Zuge des Kolloquiums als Forschung zu denken und der Ausformulierung eines Konzepts zu arbeiten, ist völlig ausreichend.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Basisprogramm > Basisprogramm
Bisheriges Studienmodell > Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester

Nummer und Typ	mae-mtr-102.22H.003 / Moduldurchführung
Modul	Ästhetische Kulturen
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Ines Kleesattel, Dominique Raemy
Zeit	Sa 8. Oktober 2022 bis Sa 3. Dezember 2022 / 11 - 16 Uhr
Ort	ZT 4.T33 Seminarraum (32P TL)
Anzahl Teilnehmende	4 - 18
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Unterrichtssprache ist Deutsch. Die Fähigkeit, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird vorausgesetzt. Studierende MA Art Education und MA Transdisziplinarität Geöffnete Lehrveranstaltung für Studierende aller Fachrichtungen Einschreibung über ClickEnroll https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll
Lehrform	Workshops, Kolloquien, Einzelmentorate
Zielgruppen	Studierende MA Art Education und MA Transdisziplinarität Geöffnete Lehrveranstaltung für Studierende aller Fachrichtungen Einschreibung über ClickEnroll https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll
Inhalte	Im Zentrum des Kolloquiums steht die Frage, mit welchen Verfahrensweisen in den Künsten und in ästhetischen Praktiken spezifische Wissensformen generiert oder durch sie vermittelt werden. Welche Zugänge, Herangehensweisen und Gegenstände kommen zum Tragen, wenn sich Erkenntnisinteresse, Theoriearbeit und Recherche mit künstlerischer, gestalterischer und ästhetischer Praxis verbinden? Kern der Veranstaltung ist die transdisziplinäre Reflexion von ästhetischen und methodischen Grundfragen mit Blick auf ausgewählte Diskurse und Forschungspraktiken sowie in Diskussion der aktuellen Praktiken der Teilnehmenden selbst. Was bedeutet es, die eigene Arbeit (z.B. die Masterthesis oder ein anderes Projekt) als »Forschung« zu konzipieren? An 5 Samstagen pro Semester erkunden wir im Dialog zwischen Teilnehmenden, Dozierenden und Gästen anhand von konkreten Beispielen ein breites Spektrum ästhetisch forschender Zugänge und die darin enthaltenen Spannungsfelder

(Praxis/Theorie, Kunst/Wissenschaft, Bild/Wort, Beobachtung/Intervention, usw.).

Die Teilnehmenden erarbeiten – in Auseinandersetzung mit ihren aktuellen Projekten, einem Vertiefungsanliegen oder einem geplanten Masterthesis- oder PhD-Vorhaben – ein Forschungskonzept und werden dabei durch eine/n Dozierende/n von "Ästhetische Kulturen" mentoriert (Sigrid Adorf, Camilla Croce, Ines Kleesattel, Sebastian Köthe, Dominique Raemy, Judith Siegmund oder Irene Vögeli).

Termine Herbstsemester 2022

Samstags 8.10. / 22.10. / 29.10. / 5.11. / 3.12. jeweils 11 bis 16 Uhr

Bewertungsform bestanden / nicht bestanden

Bemerkung Unterrichtssprache ist Deutsch.
The seminar will be held in German.

"Ästhetische Kulturen" setzt sich im HS2022/23 aus 4 modularen Lehrveranstaltungen zusammen, die auch unabhängig voneinander besucht werden können. Sie finden jeweils dienstagabends (Seminar 1: "Ästhetik und Erkenntnisverfahren der Theorie" / Seminar 2: "Fictions are Facts"), einer Blockveranstaltung (Herbstakademie: "Verschwörung, Fake und Gewissheiten") sowie an 5 Samstagen während des Semesters ("Forschungskolloquium") statt.

Ab dem Studienjahr 2021-2022 gilt für MAE-Studierende, dass sie Veranstaltungen, die im Vorlesungsverzeichnis unter Basisprogramm ausgeschrieben sind, in einem Umfang von zehn ECTS besuchen müssen. Die restlichen zehn ECTS können auch in anderen Veranstaltungen (z.B. in geöffneten Lehrveranstaltungen, im Shared Campus, in aussercurriculären Projekten, Labs oder in Form von persönlichen Projekten) absolviert werden. Adressat:innen für zugehörige Verständigungen sind Ruedi Widmer als Basisprogramm-Verantwortlicher oder die Vertiefungsleiter:innen. – Einschreibungen über ClickEnroll.